

Impressum

Herausgeber

Ostangler Brandgilde
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVag)
Flensburger Straße 5
24376 Kappeln
Fon 04642 - 91 47 0
Fax 04642 - 91 47 77
eMail info@oab.de
www.ostangler.de

Inhalt und Text

Andreas Schmid

Gestaltung

Sabine Segebrecht

Druck

Druckhaus Leupelt

Auflage

500 Stück

Mit Sicherheit ein gutes Gefühl.

Der deutsche Journalist Wolfram Weidner hat die These aufgestellt, dass eine Versicherung ein Lotto ist, in dem man nur gewinnt, wenn man Pech hat.

Demnach „gewinnen“ diejenigen, die kein Pech haben – also nie in einem Unglücksfall darauf angewiesen sind, dass ihre Versicherung für einen Schaden aufkommt – im eigentlichen Sinne nichts.

Und doch sind sie die Gewinner. Denn sie haben ein gutes Gefühl. Das gute Gefühl, dass sie im Fall der Fälle nicht allein sind. Dass ihre Versicherung hilft, wenn es drauf ankommt. So wie wir von den Ostangler Versicherungen.

Bei der Ostangler sitzen Menschen, die sich für faire, schnelle und unkomplizierte Lösungen einsetzen. Die transparente Tarife und persönlichen Service bieten. Mit denen Du schnacken kannst.

Von uns können Sie heute alle Leistungen eines modernen Versicherungsunternehmens erwarten. Und dass die Zahlen stimmen, selbstverständlich auch.

Dafür stehen wir mit unserem Namen. Und mit vielen Jahren Erfahrung. Nehmen Sie uns beim Wort!

Sicherheit aus Tradition.



Rohwer

Jens-Uwe Rohwer
Vorstand

Windgassen

Friedrich Windgassen
Vorstandsvorsitzender

Schmid

Andreas Schmid
Vorstand

Wer wir sind.



Foto © A. Stenzel

Schon immer eng mit der Region verbunden, widmete sich die Ostangler Brandgilde ursprünglich vor allem der Landwirtschaft. Heute sind wir deutschlandweit einer der ältesten Sachversicherer und betreuen vom Norden aus unseren großen Kundenstamm. Dabei bilden die versicherten Landwirte immer noch eine der Hauptsäulen des Unternehmens. Denn eine verlässliche Partnerschaft ist bei dem derzeitigen Strukturwandel in der gesamten Agrarwirtschaft wichtiger denn je.

Doch auch Privatpersonen können auf das Know-how unseres modernen Versicherungsunternehmens zurückgreifen. Ob Privat oder Gewerbe – wir bieten Rundum-Versorgung für alle Fälle. Das leistungsstarke Versicherungspaket umfasst dabei alle erdenklichen Schadensfälle: Gebäude- und Hausrat-, Haftpflicht- und Unfallversicherungen – für Jeden gibt es auf seine individuellen Bedürfnisse abgestimmte Versicherungen.

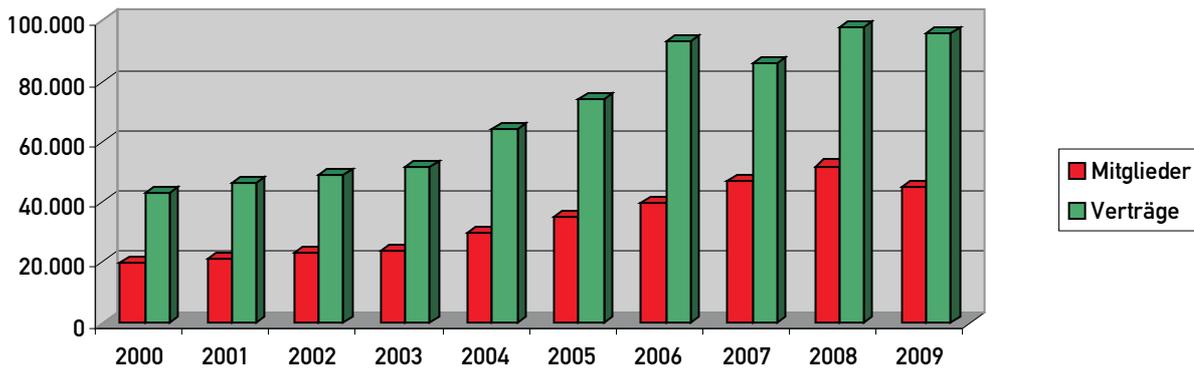
Unser Leistungsanspruch umfasst dabei jenes Maß an Mitdenken, das ein kundenorientiertes Unternehmen von anderen unterscheidet. Mitdenken, das bedeutet nicht nur, sich in die definierten Probleme des Kunden hineinzusetzen – es heißt auch, künftige Aufgaben zu erkennen und weitsichtigen Lösungen den Weg zu bereiten.

Diese Organisations- und Entscheidungsstruktur haben wir erstmals im Jahr 2008 freiwillig bei der ISO-Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000 überprüfen und bestätigen lassen. Damit sind die Ostangler Versicherungen als erster deutscher Versicherer als Gesamtunternehmen durch den TÜV zertifiziert worden. Die Zertifizierung wurde in 2010 in der DIN EN ISO 9001:2008 bestätigt.

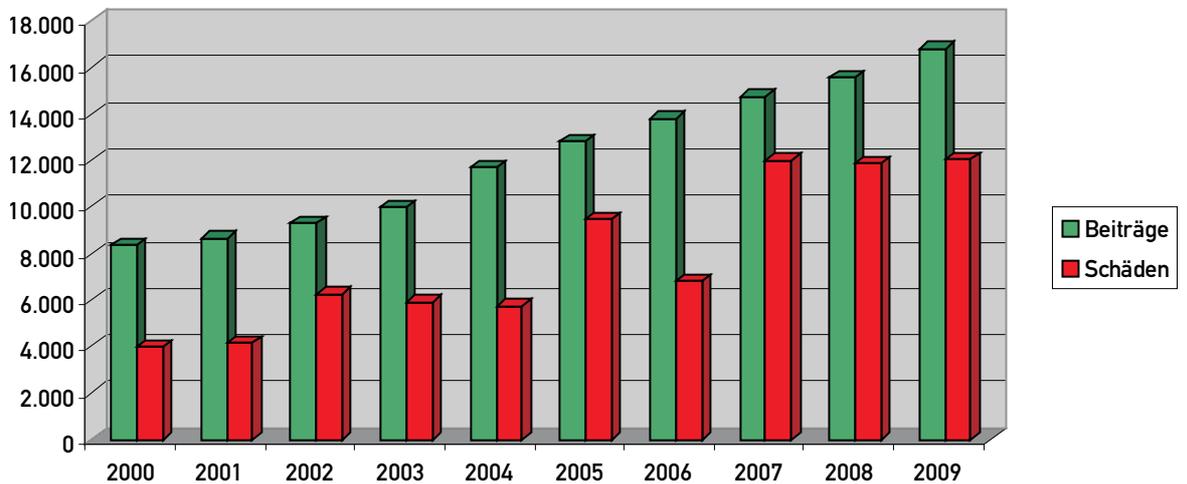


Entwicklung der letzten 10 Jahre

Mitglieder- und Vertragsentwicklung



Beiträge und Schäden in TEUR



Der Vorstand der Ostangler Versicherungen bedankt sich bei allen Partnern im Außen- und Innendienst für die gute Zusammenarbeit, deren schöner Erfolg am guten Wachstum bei Mitgliederanzahl und Beitrag deutlich wird.

Die beiden Grafiken auf dieser Seite belegen diese erfreuliche Entwicklung.

Ostangler Versicherungen Organe

Aufsichtsrat

Hans-Walter Jens
Vorsitzender
Geschäftsführer
Amtsvorsteher
Kronsgaard

Gerhard Steinbrück
Stv. Vorsitzender
Bankdirektor i. R.
Barmstedt

Jens Burkart
Unternehmer
Kappeln

Hans-Peter Gondesen
Landwirt
Husby

Johannes Petersen
Landwirt
Steuerprüfer i. R.
Böklund

Hans-Werner Erben
Unternehmer
Flensburg

Abschlussprüfer

Ostwestfälische Revisions-
und Treuhand GmbH
Stapenhorststraße 44 b
33615 Bielefeld

Vorstand

Friedrich Windgassen
Vorsitzender
Kappeln

Jens-Uwe Rohwer
Vorstand
Schönhagen

Andreas Schmid
Vorstand
Kappeln

Verwaltung

Flensburger Straße 5
24376 Kappeln
Telefon 04642 - 91 47 0
Telefax 04642 - 91 47 77
Email: info@oab.de
Internet: www.ostangler.de

Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanz-
dienstleistungsaufsicht
Graurheindorfer Straße 108
53117 Bonn

Vertrieb/Außendienst

Helmut Jähde
Flensburger Straße 5
24376 Kappeln

Volker Gorr
Flensburger Straße 5
24376 Kappeln

Sven Friedrich
Norderholm 20/22
24395 Gelting

Volker Iwersen
Ausackerbrück 7
24986 Satrup

Hartmut Linke
Kappelner Straße 48
24392 Süderbrarup

Oliver Nissen
Raiffeisenstraße 1
24882 Schaalby

Hans-Jürgen Stamp
Raiffeisenstraße 1
24882 Schaalby

Dierk Petersen
Flensburger Straße 14
24975 Husby

Distriktvorsteher

Margitta Andresen
Asmai 11
24975 Husby

Peter Andresen
Kattbeker Straße 12 a
24860 Böklund

Björn Blender
An der Insel 4
24395 Kronsgaard

Cord-Peter Bonsen von Rumohr
Wippendorf 36
24402 Esgrus

Helmut Clasen
Madsenweg 13
24395 Rabenholz

Peter Claußen
Oeverseer Straße 1
24991 Großsolt

Marion Fuchs
Brunsholm 10
24402 Esgrus

Kathrin Gorr
Flensburger Straße 5
24376 Kappeln

Claus Peter Hansen
Auring 1
24893 Taarstedt

Frauke Jensen
Brekling 52
24881 Nübel

Harald Jessen
Angelboweg 8 a
24885 Sieverstedt

Walter Lassen
Rockholtstraße 3
24964 Sörup

Dieter Lorenzen
Pattburg 2
24395 Gelting

Peter-Heinrich Möller
Dütnis 2
24897 Ulsnis

Bettina Petersen
Arup 7
24891 Struxdorf

Dietrich Petersen
Arup 9
24891 Struxdorf

Günter Petersen
Haffkoppel 8
24972 Norgaardholz

Hans-Henning Petersen
Georg-Asmussen-Weg 8
24395 Gelting

Hildegard Petersen
Landesstraße 9
24007 Oersberg

Anita und Wolfgang Rönnau
Mauenholzer Weg 9
24986 Satrup

Hans-Peter Scheinert
Flensburger Straße 5
24376 Kappeln

Edeltraud Schönk
An den Maiwiesen 10
24873 Hostrup

Rainer Seehusen
Stutebüll 17 a
24376 Kappeln

Otto Thiesen
Alte Dorfstraße 16
24894 Tolk

Asmus Thomsen
Levshöh 1
24409 Stoltebüll

Willi von Hören
(† 28.01.2010)
Heidbergweg 15
24392 Süderbrarup

Ostangler Brandgilde im Überblick

Geschäftsjahr		2005	2006	2007
Mitglieder	Anzahl	35.000	40.000	47.000
Versicherungsverträge	Stück	74.407	93.535	85.963
Versicherungssummen	TEUR	12.679.967	12.943.296	13.195.712
Beitragseinnahmen	EUR	12.479.000	13.566.576	14.536.189
Rückversicherungsbeitrag	EUR	7.229.000	7.541.115	8.393.695
Beiträge f. e. R.	EUR	5.250.000	6.025.461	6.142.494
Schäden	EUR	9.448.291	6.797.257	11.990.805
Schadenquote	%	75,7 %	50,1 %	82,5 %
Anzahl GJ-Schäden		6.367	4.447	6.780
Ergebnisse				
Zwischensumme	EUR	272.000	462.234	417.228
Veränderung Schwankungsrückstellung	EUR	208.000	200.582	343.354
Nichtvers. Techn. Ergebnis	EUR	345.000	312.519	571.811
Jahresüberschuss/-verlust	EUR	557.000	571.846	817.766
Kapitalanlagen				
Bestand	EUR	10.297.023	10.894.042	12.230.829
Kapitalerträge	EUR	552.000	586.261	776.144
in % Bestand	%	5,4 %	5,4 %	6,3 %
Sicherheitsmittel				
Eigenkapital	EUR	3.706.000	4.277.707	5.095.473
Schwankungsrückstellung	EUR	2.781.000	2.580.597	2.237.243
Sicherheitsmittel in % Nettobeitrag	%	123,6 %	113,8 %	119,4 %

2008	2009
52.000	45.000
97.841	95.793
14.159.546	15.376.760
15.215.266	16.708.595
8.817.140	9.970.844
6.398.126	6.737.751
11.862.774	12.039.746
78,0 %	72,1 %
7.043	3.928
- 84.437	1.181.369
535.459	- 1.396.296
481.040	467.489
647.104	123.559
11.459.681	13.325.478
864.997	870.713
7,5 %	6,5 %
5.742.576	5.866.136
1.701.784	3.098.080
116,4 %	133 %

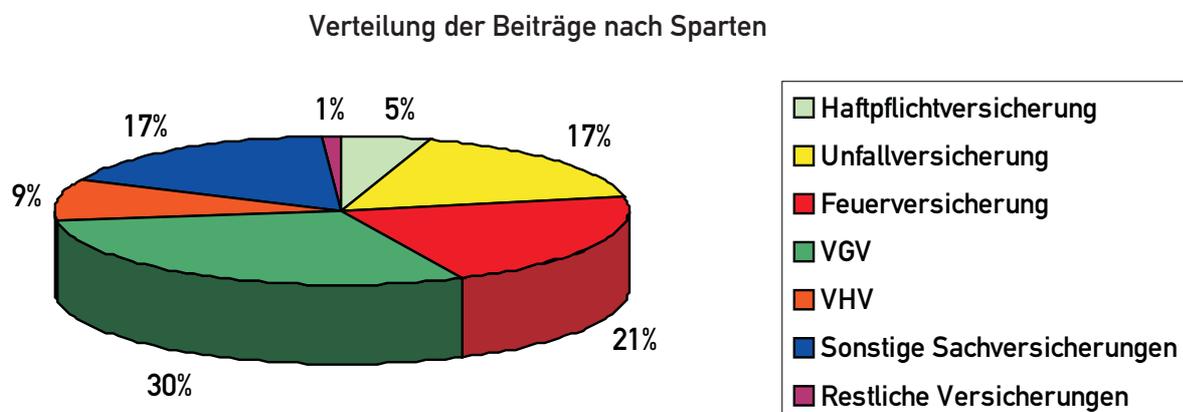


Lagebericht

Im Geschäftsjahr 2009 betrieb die Ostangler Brandgilde als unabhängiger und selbstständiger VVaG folgende Versicherungszweige:

- Verbundene Wohngebäudeversicherung (VGV)
- Landwirtschaftliche, industrielle und sonstige Feuer- und Feuerunterbrechungsversicherung
- Allgemeine Unfallversicherung
- Verbundene Hausratversicherung (VHV)
- Sturmversicherung
- Allgemeine Haftpflichtversicherung
- Einbruchdiebstahlversicherung
- Leitungswasserversicherung
- Glasversicherung
- Elektronik- und Maschinenbruchversicherung
- Ertragsschadenversicherung Tier
- Bauwesenversicherung
- Mietverlustversicherung
- Weidetierdiebstahl

Die Verteilung der einzelnen Spartengruppen können Sie folgender Übersicht entnehmen:



Geschäftsverlauf

Im Allgemeinen zeichnete sich der Versicherungsmarkt in Deutschland auch in 2009 weiterhin durch einen Verdrängungswettbewerb aus. Marktanteile können in der Regel nur durch das Gewinnen von Kunden anderer Versicherungsunternehmen erreicht werden, was insgesamt zu einem erhöhten Konkurrenzkampf und steigenden Kosten führt.

Der GDV erwartet für 2009 ein Beitragswachstum von +0,2 % in der Schaden- und Unfallversicherung oder 54,7 Mrd. € (VJ: 54,6 Mrd. €).

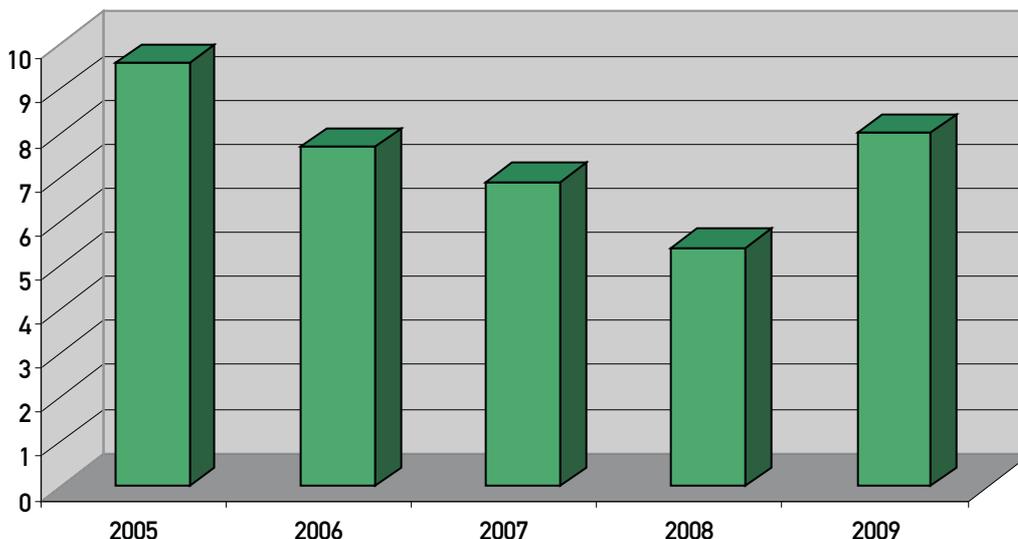
Die Ostangler Brandgilde kann sich glücklich schätzen, das Vertrauen vieler neuer Mitglieder gewonnen und bei den bestehenden Mitgliedern bestätigt zu haben. Dies beweist ein Blick auf das starke Beitragswachstum von rund 8 %.

Das sehr hohe Wachstum in Allgemein Haftpflicht rührt vor allem aus der Neugründung der Ostangler Versicherungsservice GmbH, Norderstedt. Hier ist es uns gelungen, drei Gewerbeversicherungsexperten zu gewinnen, die auf Grund ihrer marktweit anerkannten Expertise eine hohe Anziehungskraft gerade im gewerblichen Haftpflichtversicherungsbereich haben.

Wachstumsträger waren vor allem:

- Allgemeine Haftpflichtversicherung mit über 70 %
- Allgemeine Unfallversicherung mit ca. 20 %

Beitragsveränderung in % Bruttobeitrag Vorjahr

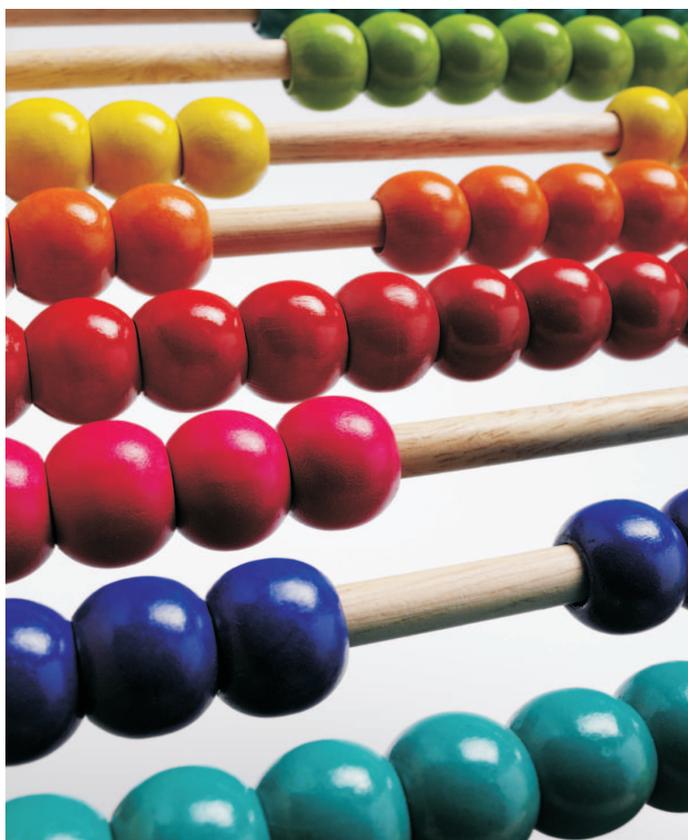


Verlauf und Ergebnis

Schadenverlauf

Insgesamt betrachtet ist bei einer Brutto-Schadenquote von ca. 72 % (VJ: 78 %) von einem relativ unspektakulären Schadenverlauf zu sprechen. Sieht man auf die Zahlen nach Rückversicherung liegt die Schadenquote f.e.R. bei ca. 50 %. (VJ: 68 %)

Allerdings macht der Trend einzelner Sparten Sorgen. Neben der Wohngebäudeversicherung (siehe hierzu im Detail jeweils weiter unten) sind hier vor allem die Sparten Allgemein Unfall und Leitungswasser zu nennen. Die Brutto-Schadenquoten dieser beiden Sparten lagen in 2009 für Unfall bei ca. 107 % und für Leitungswasser bei ca. 147 % und damit weit höher als prämienseitig einkalkuliert.



Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Durch den Anstieg des Geschäftsvolumens erhöhten sich naturgemäß die Betriebs- und Verwaltungskosten um ca. 950 T€ auf neu 5.708.376 €. Davon entfallen 3.524.480 € (VJ: 2.899.948 €) auf Abschluss- und 2.183.896 € (VJ: 1.855.019 €) auf Verwaltungsaufwendungen.

Die Bruttokostenquote liegt in 2009 bei 34,3 % (VJ: 31,3 %). Die Erhöhung der Kostenquote resultiert aus Investitionen in verschiedene Vertriebseinheiten, sowie aus dem höheren bürokratischen Aufwand durch die gestiegenen rechtlichen Anforderungen.

Die von den entsprechenden EU-Gremien diskutierten und von der deutschen Bafin (Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht) eingeführten neuen Risikomanagementregeln (MaRisk VA; Rundschreiben 3/2009) führen bei vielen Versicherungsunternehmen zu einem deutlichen bürokratischen Anstieg und damit in Folge zu einem weiteren Kostenwachstum.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Die versicherungstechnische Gewinn- und Verlustrechnung nach Schwankungsrückstellung weist trotz einer gewaltigen Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1.396.296 € (VJ: Entnahme von 535.459 €) ein nur knapp negatives Ergebnis von 214.927 € (VJ: 451.021 €) aus.

Wir weisen an dieser Stelle als Ausblick darauf hin, dass wir bei einem relativ normalen Schadenverlauf auch in künftigen Jahren hohe Zuführungen zur Schwankungsrückstellung erwarten - mit der Konsequenz von entsprechend niedrigeren versicherungstechnischen Ergebnissen.

Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagebestand der Ostangler Brandgilde beträgt 13.325.478 € und wird damit im Geschäftsjahr 2009 um ca. 1.865.797 € höher ausgewiesen als in 2008.

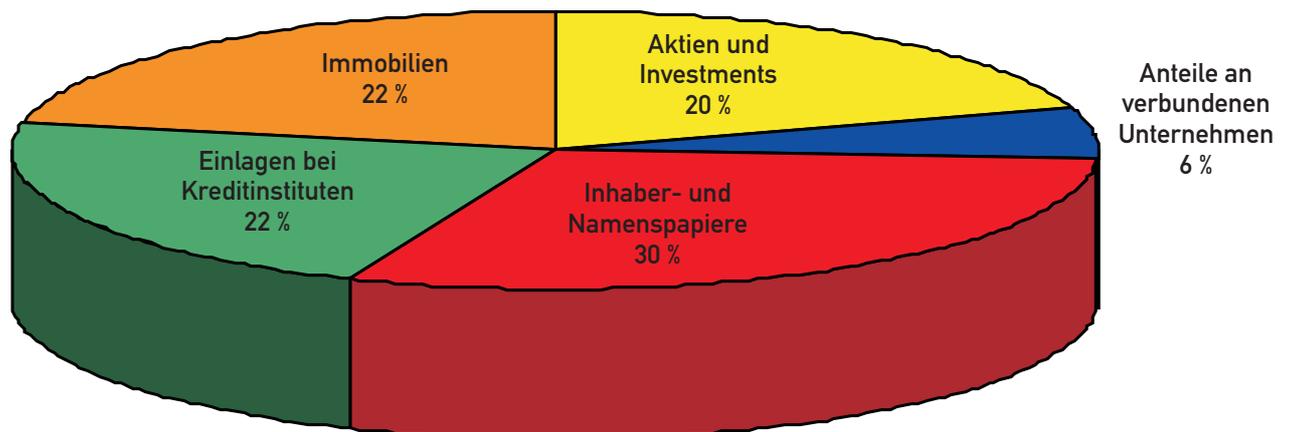
Jahresüberschuss

Trotz des schwierigen Marktumfeldes mit starkem Wettbewerb, niedrigem Zinsniveau und immer anspruchsvolleren, rechtlichen Rahmenbedingungen konnte die Ostangler Brandgilde ihre Sicherheitsmittel um ca. 1,5 Mio. € stärken.

Nach Steuern resultiert ein Jahresüberschuss von 123.559 €.

Vorstand und Aufsichtsrat sind mit dem Ergebnis insgesamt zufrieden.

Verteilung der Kapitalanlagen in Prozent



Geschäftsentwicklung der einzelnen Sparten

Als „Problemsparten“ haben sich am Versicherungsmarkt die Sparten der Lebensversicherung, der Kfz- und der Wohngebäudeversicherung heraus kristallisiert.

Die Lebensversicherung wird von der Ostangler Brandgilde wie auch die Kranken- und Kfz-Versicherung nicht selbst betrieben. Eines unserer Sorgenkinder ist und bleibt die Wohngebäudeversicherung.



Wohngebäudeversicherung

Einem erfreulichen Beitragszuwachs von ca. 6 % steht ein seit Jahren schlechter Schadenverlauf gegenüber. Letzterem begegneten wir in 2009 mit überwiegender Wirkung in 2010 mit einer Erhöhung der Beiträge um ca. 8 % (zusätzlich zur Indexanpassung) und einer entsprechenden Veränderung der Tarife für das Neu- und Ersatzgeschäft.

Neben den immer teureren VGV-Leitungswasserschäden führten in 2009 diverse große VGV-Feuerschäden dazu, dass die Sparte mit 74 % Bruttoschadenquote nach (hoher) Abwicklung abschloss. Inkl. Feuerschutzsteuer, Rückversicherungsbeiträge und Kosten weist die Sparte einen tiefroten Deckungsbeitrag aus.

Dabei ist es für uns kein Trost, dass der GDV auch marktweit mit einer Schaden-Kosten-Quote von 106 % für diese Sparte rechnet. Zusätzlich zur Beitragsanhebung führen wir konsequent eine Sanierung bei schadensauffälligen Risiken durch. Dies geschieht – wie es sich für einen Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit gehört – mit Augenmaß und Fingerspitzengefühl, aber zugleich auch sehr konsequent.

Wir sind optimistisch, dass durch die Beitragsanhebung und die konsequente Sanierung zumindest für das Bruttogeschäft wieder eine Schadenkostenquote von 100 % erreicht werden kann. Zugleich zeigen wir uns für weitere Maßnahmen offen, wenn dieses Ziel in 2010 nicht erreicht werden sollte.

Verdiente Beiträge, brutto	5.070.624 €
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	3.760.267 €
Schadenkostenquote, brutto	103 %

Feuerversicherung inkl. FBU

Auch die Beitragszuwächse in dieser Sparte liegen mit ca. 9 % im sehr erfreulichen Bereich. Die Schadenquote in der Feuerversicherung liegt über alles in Brutto bei ca. 66 % nach Abwicklung.

Die Ergebnisse der Gesamtsparte „Feuerversicherung“ sind je nach Untersparte recht unterschiedlich. In 2009 trafen die Versichertengemeinschaft der Ostangler Brandgilde einige große landwirtschaftliche Feuerschäden, die maßgeblich für den negativen Verlauf in 2009 verantwortlich sind.

Der Schadenquotenverlauf in der landwirtschaftlichen Feuerversicherung war in den vergangenen 10 Jahren sehr schwankend von 26 % bis 101 % Netto-Schadenquote. In 2009 lag der entsprechende Wert bei 92 % (VJ: 30,9 %).

Unser Augenmerk liegt hier auf einem fachlich fundierten Underwriting, das wir vor allem durch einen ausgewiesenen landwirtschaftlichen Experten durchführen. Zur zusätzlichen Prävention von landwirtschaftlichen Risiken dient der Elektro-Check.

Verdiente Beiträge, brutto	3.433.323 €
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	2.272.411 €
Schadenkostenquote, brutto	99 %
Schadenquote, netto	88 %

Allgemeine Unfallversicherung

Nach wie vor entwickelt sich das Volumen der Unfallversicherung sehr erfreulich. Die Beitragseinnahmen stiegen von 2.407.000 € auf neu 2.889.900 € (= 20,0 %).

Wir haben unser Angebot um eine Zusatzversicherung für schwere Krankheiten von Kindern erweitert, die bei Diagnose einer Reihe von Krankheiten eine vorher fest vereinbarte Summe erstattet. Außerdem werden wir künftig Assistance-Leistungen als Wahlpaket in die Unfallversicherung mitaufnehmen.

Die Bruttoschadenquote der Unfallversicherung entwickelte sich allerdings auf Grund von hohen Abwicklungsverlusten sehr negativ und lag in 2009 bei 107 % (VJ: 60,6 %) und damit deutlich über den Erwartungen des GDV für den Gesamtmarkt mit 57,1 %. Die Gründe hierfür liegen v. a. in einem kleinen Teilportefeuille skandinavischer Versicherungsnehmer.

Auf Grund der kontinuierlich unerfreulichen Ergebnisse werden wir uns in 2010 von diesem kleinen skandinavischen Portefeuille trennen, was erwartungsgemäß zu einer deutlichen Reduzierung der Schadenquote in Zukunft führen wird.

Verdiente Beiträge, brutto	2.935.361 €
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	3.140.855 €
Schadenkostenquote, brutto	140 %
Schadenquote, netto	101 %

Geschäftsentwicklung der einzelnen Sparten

Verbundene Hausratversicherung

Mit ca. 1 % Wachstum ist diese Sparte in 2009 nur leicht gewachsen, weist aber im Geschäftsjahr eine sehr erfreuliche Brutto-Schadenquote von 26 % aus. Der GDV rechnet hier für das Jahr 2009 mit einer Schadenquote von 44,2 %.

Auf Grund der kontinuierlich positiven Deckungsbeiträge in VHV liegt in 2010 ein Wachstumsschwerpunkt u. a. auf dieser Sparte. Geplant ist ein Wachstum von 10,0 % + x.



Verdiente Beiträge, brutto	1.530.194 €
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	402.321 €
Schadenkostenquote, brutto	65 %
Schadenquote, netto	32 %

Allgemeine Haftpflichtversicherung

Das hohe Wachstum in diesem Teilsegment führen wir fast ausschließlich auf die Versicherungsservice GmbH Norderstedt zurück.

Die Kollegen dort haben und werden auch in Zukunft mit solider Arbeit und profundem Know-How die gewerblichen Risiken zeichnen.

Die Brutto-Schadenquote von 69 % in 2009 ist allerdings noch nicht voll befriedigend. Für die Jahre 2010 und 2011 sind weiterhin hohe Beitragszuwächse – bei geplanten rückläufigen Schadenquoten – zu erwarten.



Verdiente Beiträge, brutto	714.886 €
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	489.713 €
Schadenkostenquote, brutto	130 %
Schadenquote, netto	56 %

Risiken der Entwicklung und ihre Steuerung

Die neuen MaRisk VA Regeln sowie die Modelle zu Solvency II werden nach und nach bei den Versicherungsunternehmen umgesetzt. Bei Detailfragen ist ein Frage-Antwort-Spiel zwischen Aufsicht, GDV-Gremien und den einzelnen Versicherungsunternehmen abzusehen, so dass erst langsam neben dem klar erkennbaren roten Faden auch die Detailausführungen als klare Richtung wahrnehmbar werden.

Die Ostangler Brandgilde unterwirft sich gern den neuen Rahmenbedingungen, da diese teilweise wirklich zu einer Optimierung im Risikomanagement führen. Allerdings wird diese Verbesserung durch einen höheren Betriebsaufwand erkauft, den letztlich unsere Mitglieder bezahlen müssen.

Zu den einzelnen Risikokategorien:

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, das bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht.

Hierunter fällt für die Ostangler Brandgilde als bedeutendstes Risiko die Kumulgefahr „Sturm“ in den Sparten Allgemein Sturm, VGV und deutlich weniger exponiert auch VHV.

Auch in 2009 haben wir die Sturmexponierung durch professionelle Rückversicherer berechnen lassen und halten nach entsprechender Rückversicherung unser Haus für ein Sturmereignis größer 200 Jahre-Wiederkehrperiode gewappnet. Eine Mischung aus proportionaler und nicht-proportionaler Rückversicherung sowie die fortschreitende Diversifizierung (regional und über die Sparten) sind die beiden wichtigsten Risikomanagement-Maßnahmen für dieses Teilrisiko.

Neben einzelnen Großschäden (denen wir mit entsprechender Selektion und Rückdeckungen begegnen) kann sich das versicherungstechnische Risiko auch in systematischen Fehlkalkulationen oder dauerhaft schlechtem Underwriting niederschlagen. Beides führt in der Konsequenz irgendwann zu hohen Schadenquoten.

Unsere Netto-Schadenquoten entwickelten sich in den letzten fünf Jahren wie folgt:

2005	85,5 %
2006	63,6 %
2007	68,3 %
2008	73,1 %
2009	50,6 %

Wir verweisen an dieser Stelle auf die einzelnen Maßnahmen je Hauptsparte. Darüber hinaus erwähnen wir eine für 2010 fortfolgende konsequente Überprüfung aller Einbruchdiebstahlrisiken.

Das Reserverisiko liegt in der Festlegung, dass die zu leistenden Schadenzahlungen höher sind als die gebildete Rückstellung. Die offenen Schäden werden turnusgemäß überprüft. Die Kontrolle der Qualität der gebildeten Reserven ergibt sich aus der Abwicklung. Positive Abwicklung entsteht nicht nur aus der Überzeichnung der Reserve, sondern wesentlich auch durch realisierte Regressforderungen und durch den Verzicht auf Wiederherstellung bei Gebäudeschäden (Verzicht auf Neuwertspitze).

Risiken der Entwicklung und ihre Steuerung

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. in der Volatilität der Marktpreise für Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Das Marktrisiko schließt das Währungsrisiko und Zinsänderungsrisiko ein.

Trotz des niedrigen Zinsniveaus sind wir nicht der Versuchung erlegen, von unserer vorsichtigen Anlagestrategie abzuweichen. Unser hoher Immobilienanteil (ca. 22 %) und die festverzinslichen Wertpapiere (30 %) führten zu einem stabilen Kapitalanlageergebnis von 467.489 €. Es gab in 2009 keinen außergewöhnlichen Abschreibungsbedarf (planmäßige Abschreibungen wurden insgesamt in Höhe von 262.201 € vorgenommen).

Währungsrisiken waren wir im marginalen Bereich durch unser skandinavisches Teilportefeuille ausgesetzt. Dieses Segment wird in Zukunft jedoch aufgegeben.

Zinsänderungsrisiken sind für die Ostangler Brandgilde insoweit unproblematisch, als keine Produkte mit einem festem Zinsversprechen verkauft werden. Zinsschwankungen auf der Kapitalanlagenseite begegnen wir durch eine hohe Übereinstimmung der Laufzeiten auf der Aktiv- und Passivseite der Bilanz. Der geringe Anteil von sich lang abwickelnden Schadenreserven führt durch die kongruente Bedeckung grundsätzlich zu deutlich geringeren Laufzeiten auf der Aktivseite und damit einhergehend zu einer hohen Liquidität. Diese wird überdies laufend überprüft.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko, das sich auf Grund eines Ausfalles oder auf Grund einer Veränderung der Bonität oder der Bewertung von Bonität (Credit-Spread) von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldnern ergibt, denen gegenüber das Unternehmen Forderungen hat.

Dem Kreditrisiko gegenüber unseren Rückversicherungspartnern begegnen wir zum einen durch eine genaue Auswahl unserer entsprechenden Vertragspartner, zum anderen durch die Beschränkung auf einige wenige vertrauensvolle Verbindungen.

Konkret waren in 2009 die E+S, Kieler Rück, Swiss Re und Scor unsere Rückversicherer.



Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten auf Grund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder aber externen Vorfällen. Das operationelle Risiko umfasst auch Rechtsrisiken, jedoch nicht strategische Risiken und Reputationsrisiken.

Dieser Risikobereich ist für viele Versicherungsunternehmen – so auch für die Ostangler Brandgilde – ein sehr wichtiges Thema, dem wir unsere volle Aufmerksamkeit widmen.

Im Geschäftsjahr 2009, aber auch für 2010 steht die Optimierung unserer IT-Systeme an. So wurden zum Beispiel noch bessere Möglichkeiten geschaffen, Sicherheitsduplikate aller relevanten Geschäftsvorgänge zu erstellen und so einen möglichen Ausfall des Systems in überschaubarer Zeit überbrücken zu können. Die stetig gemessene Verfügbarkeit der IT-Systeme (ca. 98 % Verfügbarkeit) unterstreicht die hohe Sicherheit unserer IT-Sicherheitsstandards. Auch die Einführung eines neuen Archivierungssystems in 2009 erhöht weiter die Daten- und Revisionsicherheit.

Brand- und sonstige Gebäudesicherheitssysteme gehören ebenfalls standardmäßig zum Risikomanagement der Ostangler Brandgilde.

Die erreichte Bestätigung der Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 : 2008 für die Ostangler Brandgilde durch den TÜV Nord im Frühjahr 2010 sehen wir als wichtigen Baustein unserer Risikohandhabung in allen Risikobereichen an.

Nach dem derzeitigen Kenntnisstand ist kein Risiko zu erkennen, das die wirtschaftliche Lage der Ostangler Brandgilde VVaG nachhaltig und wesentlich beeinträchtigt.

Ausblick

Wir zitieren an dieser Stelle aus dem Jahrbuch 2009 des GDV: „Der Ausblick für die weitere konjunkturelle Entwicklung in Deutschland wie auch weltweit ist allerdings wie kaum je von großer Unsicherheit geprägt.“ Grund hierfür sind die Konsequenzen der Finanzmarktkrise. Wir setzen nach wie vor weiterhin auf einen Gleichschritt von Wachstum und Ergebnisorientierung. Für 2010 erwarten wir ein Wachstum von mehr als 10 %. Der GDV geht für die Schaden- und Unfallversicherung von einem stagnierenden bzw. leicht sinkendem Beitragsvolumen von -0,5 % aus.

Durch die bereits ergriffenen Maßnahmen in Wohngebäude (Beitragsanhebung und Sanierung), Unfall (Aufgabe des skandinavischen Geschäfts sowie leichte Beitragsanhebungen) und diversen kleineren Eingriffen in den übrigen Sparten erwarten wir eine nachhaltige Verbesserung der Schadenquote.

Für die Kapitalanlagen rechnen wir trotz des schwierigen Kapitalmarktumfeldes mit einem ähnlich guten Ergebnis für 2010 wie in 2009. Unsere Investments haben einen klaren Schwerpunkt auf Immobilien und festverzinslichen, gut gerateten Unternehmensanleihen.



Der Ostangler-Tag in der Tolk-Schau

Die Wirtschaftskrise war 2009 in aller Munde.

Besonders Familien mit Kindern mussten oft genau rechnen, wofür sie ihr Geld ausgeben. Da sprengte dann ein Zoo-Besuch oder ein Tag im Freizeitpark schnell den finanziellen Rahmen.

Um allen Familien in der Region die Möglichkeit zu bieten, miteinander einen tollen Tag zu erleben, vereinbarten wir mit dem Familien-Freizeitpark Tolk-Schau gemeinsam den „Ostangler-Tag in der Tolk-Schau“: Am Sonntag, 13. September 2009 wurden alle Eintrittspreise um 20 % reduziert. Kinder unter 90 cm hatten sogar ganz freien Eintritt.

Seit Mitte der 1960er Jahre hat sich unser Kunde und Partner Tolk-Schau von einem Märchenwald zu einem Freizeitpark für Groß und Klein entwickelt. Hier warten Fahr- und Spielspaß und jede Menge Abwechslung mit der Bootsruutsche, der Sommerrodelbahn und der Familien-Achterbahn. Oder man fährt mit der Parkbahn rund um den Freizeitpark und entdeckt seine Faszination.

Genau das richtige Ambiente also, um gemeinsam mit unseren Kunden und allen Familien aus der Region einen unvergesslichen Tag zu erleben



So trafen sich am Sonntag, 13. September die ersten fleißigen Mitarbeiter um Oliver Nissen aus Schaalby schon um 8:30 Uhr in der Tolk-Schau.

Dort verwandelten wir die zentrale Grillhütte, die uns zur Verfügung gestellt worden war, in eine Ostangler-Außenstelle: Banner wurden aufgehängt und aufgestellt, Luftballons aufgepustet und das Glücksrad vorbereitet.



Als um 10 Uhr dann die Türen des Freizeitparks geöffnet wurden, strömten die ersten Familien rein und besuchten uns in unserer Hütte. Jeder Besucher erhielt nämlich am Eingang zusätzlich zum reduzierten Eintritt einen Gutschein, den er bei uns einlösen konnte: in einen Verzehrcoin, für den es in der Gastronomie der Tolk-Schau je nach Appetit Eis, Pommes oder Getränke gab.



Während die Erwachsenen häufig bei einem angeregten Gespräch mit den Ostangler-Mitarbeitern stehen blieben, versuchten die Kinder ihr Glück am Glücksrad. Und da jeder Versuch mit einer Ostangler-Sonnenblende belohnt wurde, gab es auch hier nur glückliche Gesichter.



So kam es, dass nach und nach der gesamte Freizeitpark fest in Ostangler-Hand war, denn die Kinder (und auch Eltern oder Großeltern) mit Ostangler-Sonnenblende bestimmten an diesem schönen Tag das Bild in der Tolk-Schau.



Dass auch das Wetter mitspielte, hatten wir natürlich nicht selbst in der Hand... Aber es stimmte einfach von vorne bis hinten alles!

Was uns noch besonders freute, war, dass auch ältere Ostangler-Kunden unserer Einladung gefolgt waren und sogar ohne Kinder oder Enkel kamen – einfach um die schöne Stimmung zu genießen.

So konnten wir am Ende dieses tollen Ostangler-Tages in der Tolk-Schau nur das eine Fazit ziehen: Das machen wir nächstes Jahr wieder!



Der Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2009

AKTIVA

	€	€	€	Vorjahr T€ 61
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			96.107,02	
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		2.867.981,60		2.926
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	745.650,00			
III. Sonstige Kapitalanlagen		745.650,00		745
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.718.568,67			1.012
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.087.367,00			5.144
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Schuldscheinforderungen und Darlehen	-			1.026
4. Einlagen bei Kreditinstituten	2.879.120,96			580
5. Andere Kapitalanlagen	26.789,55			27
		9.711.846,18		7.789
C. Forderungen			13.325.477,78	11.460
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	380.951,76			310
2. Versicherungsvertreter	202.965,47			187
		583.917,23		497
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.019.705,75		110
III. Sonstige Forderungen		662.155,90		1.527
			2.265.778,88	2.134
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		304.969,24		266
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		986.657,69		695
			1.291.626,93	961
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		106.725,10		113
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		1.193,76		21
			107.918,86	134
			17.086.909,47	14.750

PASSIVA

	€	€	€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG	1.695.443,88			1.695
2. andere Gewinnrücklagen	4.108.912,24			3.724
		5.804.356,12		5.419
II. Bilanzgewinn		61.779,73	5.866.135,85	324
				5.743
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	2.065.580,14			1.967
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.025.525,43			940
		1.040.054,71		1.027
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	11.739.755,57			10.874
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	8.589.809,89			8.031
		3.149.945,68		2.843
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	-			-
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-			-
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		3.098.080,00	7.288.080,39	1.702
				5.572
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		476.621,00		461
II. Steuerrückstellungen		-		47
III. Sonstige Rückstellungen		225.589,59	702.210,59	186
				694
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	2.364.558,11			120
2. Versicherungsvertretern	132.847,23			119
		2.497.405,34		239
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		478.625,36		2.158
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-		-
IV. Sonstige Verbindlichkeiten, davon:		252.418,98	3.228.449,68	344
aus Steuern € 139.979,49 (VJ: T€ 144)				2.741
im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0,00 (VJ: T€ 0)				
E. Rechnungsabgrenzungsposten			2.032,96	1
			17.086.909,47	14.750

Der Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2009

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

Posten	gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Vorjahr	
	€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge f.e.R.				
a) gebuchte Beiträge	16.806.978,95			15.549
b) gebuchte Rückversicherungsbeiträge	10.056.139,21			8.970
		6.750.839,74		6.579
c) Veränderung der Beitragsüberträge	-98.384,11			-334
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen	85.295,55			153
		-13.088,56	6.737.751,18	-181
2. sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.			4.032,10	6.398
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.				3
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	11.174.315,64			11.088
ab) Anteil der Rückversicherer	8.073.574,42			6.536
		3.100.741,22		4.552
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
ba) Bruttobetrag	865.429,99			774
bb) Anteil der Rückversicherer	558.757,16			-648
		306.672,83		-126
4. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			3.407.414,05	4.678
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		5.708.376,07		4.755
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		3.717.007,42		3.102
			1.991.368,65	1.653
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.			161.631,34	154
7. Zwischensumme			1.181.369,24	-84
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-1.396.296,00	535
9. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.			-214.926,76	451

Posten	gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Vorjahr
	€	€	
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	272.900,24		217
ab) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	466.200,22		555
	739.100,46		772
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	131.612,55		92
		870.713,01	864
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	140.473,07		115
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	262.200,83		267
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	550,61		1
		403.224,51	383
			481
3. Sonstige Erträge		174.062,16	235
4. Sonstige Aufwendungen		-217.711,04	-268
			-33
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			899
			208.912,86
6. Steuern von Einkommen und Ertrag		79.114,35	213
7. Sonstige Steuern		6.239,05	39
			85.353,40
8. Jahresüberschuss			123.559,46
			647
9. Verlustvortrag aus dem Vorjahr			-
10. Einstellung in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage		-	
b) in andere Gewinnrücklagen		61.779,73	324
			61.779,73
			324
Bilanzgewinn			323
			61.779,73

Anhang zum Jahresabschluss per 31.12.2009

der Ostangler Brandgilde Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG), Kappeln

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände, die Grundstücke und die Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich steuerlich höchstzulässiger Abschreibung bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr und in den folgenden vier Jahren mit zwanzig Prozent abgeschrieben.

Vorräte, Beteiligungen sowie Grundschulddarlehen bzw. sonstige Ausleihungen und andere Kapitalanlagen (vermindert um planmäßige Tilgungen) werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Für Vorräte wurde ein Festwert angesetzt (§ 341 a (1) i. V. m. 256 Satz 2 und 240 (3) HGB). Für vorgenannte Posten fanden die für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften §§ 341 b (1) i. V. m. 252 und 253 (1+2) HGB Anwendung.

Aktien und Investmentanteile sowie andere festverzinsliche Wertpapiere wurden zu Anschaffungskosten vermindert, um kursbedingte Abschreibungen nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften §§ 341 b (2) i. V. m. 253 (1) Satz 1 + (3); 279 (1) Satz 1; 280 HGB bewertet. Vom Wertaufholungsgebot gemäß § 280 (1) HGB war im GJ kein Gebrauch zu machen.

Forderungen wurden zum Nennwert angesetzt, soweit nicht Abschreibungen erforderlich waren.

Die Rückstellungen für Beitragsüberträge wurden nach der Methode pro rata temporis nach dem 1/360-System ermittelt (§§ 341 e (2) Nr. 1 HGB und 24 RechVersV). Von den Beitragsüberträgen werden 85% der Aufwendungen für Versicherungsvermittlung abgesetzt. Die Rückversicherungsanteile werden in allen Versicherungszweigen entsprechend den vertragsgemäßen Angaben berechnet. Der Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 30.04.1974 wurde berücksichtigt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde nach dem Grundsatz der Einzelbewertung unter Beachtung des Abzinsungsverbots gebildet (§§ 252 (1) Nr. 3; 253 (1) Satz 2 HGB). Schadenregulierungskosten wurden insgesamt (interne nach Methode I GdV), unbekannte Spätschäden und wiederauflebende Schäden pauschal, bei Mitversicherungen jeweils anteilig (Beteiligungssatz) in Höhe der Aufgabe des führenden Versicherers berücksichtigt (§ 341 g (1) Satz 2, (2) und (4) HGB). Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den Rückversicherungsverträgen bewertet (§ 23 RechVersV).

Die Schwankungsrückstellung wurde nach aufsichtsrechtlicher Anordnung gebildet (§ 341 h HGB i. V. m. § 29 und Anlage zu § 29 RechVersV). Auflösungen erfolgten gemäß Einzel AO der BaFin in Anlehnung an Abschn. I Nr.7 der Anlage zu § 29 RechVersV.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden (nach Richttafeln Prof. Dr. Heubeck 2005 G) mit den gutachterlichen Werten angesetzt. Wegen der geänderten biometrischen Rechnungsgrundlagen wurde eine gleichmäßige Verteilung des in § 6 a Abs. 4 Satz 2 EStG beschriebenen Unterschiedsbetrages auf drei Wirtschaftsjahre (Übergangsjahr 2006) vorgenommen.

Die Steuer- bzw. sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs passiviert. Andere Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt (§ 253 (1) Satz 2 HGB). Die Rechnungsabgrenzungsposten wurden in Anwendung von § 250 (1) HGB aktivisch bzw. § 250 (2) HGB passivisch gebildet.

B. Erläuterungen zur Bilanz

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr 2009

	Bilanzwerte Vorjahr T€	Zugänge T€	- Abgänge + Zuschreibung T€	Abschrei- bungen T€	Bilanzwerte Geschäftsjahr T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	61	78	-	43	96
2. Summe A.	61	78	-	43	96
B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.926	105	-	163	2.868
B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	745	1	-	-	746
2. Summe B II.	295	575	- 125	-	745
B III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.011	1.760	+ 34	87	2.718
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.144	2.225	- 3.272	12	4.087
3. Sonstige Ausleihungen			+ 2		
a) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.026	-	-1.026	-	-
4. Einlagen bei Kreditinstituten	580	30.412	- 28.113	-	2.879
5. Andere Kapitalanlagen	27	-	-	-	27
6. Summe B III.	7.788	34.397	- 32.375	99	9.711
Insgesamt	11.520	34.581	- 32.375	305	13.421

Der Buchwert des von der Gilde selbstgenutzten Grundstücks beträgt € 1.433.825,16 (VJ € 1.367.986,16).

Der Zeitwert aller eigenen Grundstücke gemäß § 55 RechVersV der Position B I. beträgt € 2.940.000,00.

Maßgeblicher Faktor für die Bildung des Verkehrswertes ist der Ertragswert in Verbindung mit dem Sachwert.

Der Zeitwert der Position B III. 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere beträgt T€ 2.772. Die Position B III 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere beträgt T€ 4.212. Der Zeitwert ist insgesamt T€ 179 höher als der Bilanzwert.

2. Entwicklung der Passivposten

Entwicklung der Gewinnrücklagen

Passivposten	Stand 01.01.2009 €	Zuführung €	Stand 31.12.2009 €
A. Eigenkapital			
Verlustrücklage	1.695.443,88	0,00	1.695.443,88
andere Gewinnrücklagen	4.047.132,51	61.779,73	4.108.912,24
Gesamt	5.742.576,39	61.779,73	5.804.356,12

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres wurde vom Vorstand zur Hälfte in Höhe von € 61.779,73 den anderen Gewinnrücklagen zugeführt. Es wird vorgeschlagen, den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von € 61.779,73 ebenfalls den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen.

Die Einkommen- und Ertragssteuern wurden diesem Ergebnis entsprechend in den Jahresabschluss eingestellt. Der unter dem Posten C. „Andere Rückstellungen“ ausgewiesene Unterposten III. „Sonstige Rückstellungen“ beinhaltet die voraussichtlichen Kosten für den Berufsgenossenschaftsbeitrag, den Druckbericht, die Hauptversammlung, die Veröffentlichung des Abschlusses im Bundesanzeiger, die Jahresabschlussprüfung, die Aufbewahrungspflicht steuerlich relevanter Unterlagen und erfolgsabhängige Courtagen.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	Vorjahr €	Geschäftsjahr €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	2.547.380,35	3.445.017,82
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	1.094.244,30	1.217.850,00
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	167.701,01	197.822,94
5. Aufwendungen für Altersversorgung	36.953,43	2.827,90
Aufwendungen insgesamt	3.846.279,09	4.863.518,66

Für die Versicherungsbranche sind folgende Angaben zu machen:

Vz	Gesamt T€	Feuer- u. sonstige Sachvers. T€	davon: Feuer T€	davon: VG T€	davon: Unfall T€	davon: sonstige Sachvers. T€	Sonstige Vers. T€
a) gebuchte Bruttobeiträge	16.807	15.737	3.324	5.135	2.890	4.388	1.070
gebuchte Bruttobeiträge VJ	15.550	14.832	3.152	4.766	2.407	4.507	718
b) verdiente Beiträge	16.708	15.723	3.311	5.070	2.935	4.407	985
verdiente Beiträge VJ	15.215	14.499	3.130	4.694	2.323	4.352	716
c) verdiente Nettobeiträge	6.738	6.430	959	2.409	735	2.327	308
verdiente Nettobeiträge VJ	6.398	6.229	923	2.231	595	2.480	169
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	12.040	11.358	2.273	4.056	3.217	1.812	682
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle VJ	11.863	11.563	1.151	5.599	2.459	2.354	300
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	5.708	5.157	1.020	1.483	965	1.689	551
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb VJ	4.755	4.478	925	1.304	728	1.521	277
f) Rückversicherungssaldo	- 1.925	- 2.462	22	- 1.461	- 1.082	59	537
Rückversicherungssaldo VJ	- 1.700	- 1.893	420	- 1.698	- 1.039	424	193
g) versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	- 214	- 57	19	- 128	- 14	66	- 157
versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. VJ	451	524	377	- 310	264	193	- 73
h) versicherungstechnische Bruttorekstellungen							
Insgesamt: € 16.903.415,71							
Vorjahr: € 14.543.305,61							
Davon:							
aa) Bruttorekstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	11.740	11.083	1.292	2.832	5.279	1.680	657
Vorjahr	10.874	10.426	1.411	3.237	4.235	1.543	448
bb) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	3.098	1.702	748	1.114	-	1.189	47
Vorjahr	1.702	1.702	985	-	-	717	-
j) Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge (Stück)	95.793	86.011	9.752	19.600	22.079	34.580	9.782
Vorjahr	97.841	88.012	9.976	18.820	23.340	35.876	9.829

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen insgesamt € 5.708.376,07 (VJ € 4.754.967,40). Davon entfallen € 3.524.480,01 (VJ € 2.899.948,13) auf Abschluss- und € 2.183.896,06 (VJ € 1.855.019,27) auf Verwaltungsaufwendungen.

D. Sonstige Pflichtangaben gemäß § 285 HGB

- a) Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	GJ	Vorjahr
aa) im Innendienst		
vollzeitbeschäftigt	21	18
teilzeitbeschäftigt	14	8
ab) im Außendienst		
Angestellte	2	2

- b) Die Gesamtbezüge der Organmitglieder betragen im Geschäftsjahr:

Organ	€	Vorjahr €
Aufsichtsrat	12.186,25	11.068,00

Hinsichtlich der Bezüge des Vorstandes wurde von der Schutzklausel des § 286, Abs. 4, HGB Gebrauch gemacht.

An frühere Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebene wurden € 4.329,76 (VJ € 5.982,72) gezahlt. Für die Pensionsverpflichtungen wurden gemäß Gutachten € 0,00 (VJ € 24.345,00) passiviert. Die Pensionsrückstellung für amtierende Vorstandsmitglieder betrug € 412.176,00 (VJ € 369.778,00).

- c) Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates:

AUFSICHTSRAT

Hans-Walter Jens, Kronsgaard, Vorsitzender
Gerhard Steinbrück, Barmstedt, stellv. Vorsitzender
Hans-Peter Gondesen, Husby
Jens Burkart, Kappeln
Johannes Petersen, Böklund
Hans-Werner Erben, Flensburg

VORSTAND

Friedrich W. Windgassen, Kappeln, Vorsitzender
Jens-Uwe Rohwer, Schönhagen
Andreas Schmid, Kappeln

- d) Anteile an Beteiligungsgesellschaften:

Im Geschäftsjahr 2008 wurde die Ostangler Versicherungs-Service GmbH mit einem Stammkapital von € 25.200 gegründet. Einzige Gesellschafterin ist die Ostangler Brandgilde, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VvaG), Kappeln. Gegenstand und Zweck der GmbH ist die Vermittlung von Versicherungen, insbesondere gewerbliche Versicherungen.

Die GmbH ist als Versicherungsvermittlerin nach § 84 HGB für die Ostangler Brandgilde, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VvaG), Kappeln, tätig. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2009 einen vorläufigen Verlust von T€ 3 aus. Das Rumpfgeschäftsjahr 2008 schloss ab mit einem Verlust von T€ 6.

Im Geschäftsjahr 2008 wurde zusätzlich die Ostholsteiner Versicherungsmakler GmbH & Co. KG mit einem Kommanditkapital von € 150.000 gegründet. Einzige Kommanditistin ist die Ostangler Brandgilde, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VvaG), Kappeln. Gegenstand und Zweck der KG ist die Vermittlung von Versicherungen und die Einbringung von Dienstleistungen jeglicher Art auf dem Gebiet der Finanzdienstleistungen - soweit diese nicht erlaubnispflichtig nach § 32 KWG sind. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2009 ein Ergebnis von T€ 0 aus (Vorjahr T€ 10).

Im Juni 2006 wurde der Verein Gesellschafter der Gilde-Versicherungsvermittlung östliches Holstein GmbH, Schönberg mit einem anteiligen Stammkapital von € 4.200 (entsprechend 16,67 % des gesamten Kapitals) gegründet. Das Jahr 2008 schloss mit einem Verlust von T€ 35. Der voraussichtliche Verlust 2009 beträgt T€ 18.

Im Geschäftsjahr 2008 wurde zusätzlich die Maschinenring Versicherungsvermittlung GmbH & Co. KG mit einem Kommanditkapital von € 250.000 gegründet. Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 14.07.2008 wurde eine Kapitalerhöhung um € 150.000 auf € 400.00 vorgenommen. Die Ostangler Brandgilde, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VvaG), ist als Kommanditistin am Kommanditkapital mit einem Betrag in Höhe von € 274.950 beteiligt. Gegenstand und Zweck der KG ist die Vermittlung von Versicherungen und die Einbringung von Dienstleistungen jeglicher Art auf dem Gebiet der Finanzdienstleistungen - soweit diese nicht erlaubnispflichtig nach § 32 KWG sind. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2009 einen Verlust von T€ 113 aus. Im Vorjahr wurde ein Verlust von T€ 108 ausgewiesen. Beide Ergebnisse entsprechen der Planungsrechnung bezogen auf das gesamte Kommanditkapital.

- e) Honorar des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers beträgt € 17.255 und betrifft ausschließlich die Jahresabschlussprüfung.

Kappeln, den 20. April 2010

Friedrich W. Windgassen, Vorsitzender
Jens-Uwe Rohwer, Mitglied
Andreas Schmid, Mitglied

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Ostangler Brandgilde Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit (VVaG) für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands des Ostangler Brandgilde Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit (VVaG). Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns geführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Berichtes über die Lage des Ostangler Brandgilde Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit (VVaG) abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichtes über die Lage des Ostangler Brandgilde Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit (VVaG).

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage des Ostangler Brandgilde Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit (VVaG). Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Ostangler Brandgilde Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit (VVaG) und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 17. Mai 2010

Ostwestfälische Revisions- und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2009 ist der Aufsichtsrat zu fünf Sitzungen zusammengetreten und hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen. Der Aufsichtsrat ist durch den Vorstand regelmäßig schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und besondere Probleme unterrichtet worden. Er hat die erforderlichen Beschlüsse gefasst und ihre ordnungsmäßige Durchführung durch den Vorstand überwacht.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 und der Lagebericht sind von der Ostwestfälischen Revisions- und Treuhand GmbH, Bielefeld, geprüft worden. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben, so dass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt worden ist.

Nach Prüfung der zugegangenen Unterlagen, die mündlich vom Vorstand erläutert wurden, erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und stimmt dem Abschluss für das Geschäftsjahr 2009 zu.

Damit ist der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 gemäß § 172 AktG festgestellt und wird der Mitgliederversammlung vorgelegt.

Kappeln, den 01. Juni 2010

Der Aufsichtsrat
Hans-Walter Jens
Vorsitzender



